

# Laibacher Zeitung

Nr. 32

ZEITUNG  
1827

Freitag den 20. April 1827.

Laibach

In Folge hohen Hofkanzleydecrets vom 17. vorigen Monats, Zahl 7462, wird mit Beziehung auf den Gubernial-Erlaß vom 26. May vorigen Jahrs, Zahl 601, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Wiener Regen- und Sonnenschirmmacher Joseph Riffel, das mit allerhöchster Entschließung vom 14. April vorigen Jahrs, auf eine Verbesserung in der Verfertigung der Sonnen- und Regenschirme erhaltene dreijährige Privilegium freywillig zurückgelegt habe. Vom k. k. k. Landes-Gubernium. Laibach am 6. April 1827.

Seine Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 14. vorig. Monats, den privilegierten Wiener Großhändlern Mayer und Schlic die angesuchte Verlängerung des ihnen am 7. Jänner 1822 auf die Entdeckung: Zuckeressig aus Zucker, Syrup und Formbachwasser zu erzeugen, verliehenen fünfjährigen Privilegiums auf weitere fünf Jahre allergnädigst zu bewilligen geruht. — Welches in Folge hohen Hofkanzleydecrets vom 12. dieses Monats, Zahl 6407, und mit Bezug auf jenes vom 17. Jänner 1822, Zahl 1596, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Vom kaiserlichen königlichen k. k. Landes-Gubernium. Laibach am 29. März 1827.

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 22. Februar laufenden Jahrs, dem Häusler zu Maria Laufen im Laibacher Kreise, Mathhäus Pogatschnigg, die angesuchte Verlängerung seines unterm 27. März 1822, auf Entdeckung von Wollkämmen erhaltenen ausschließlichen Privilegiums, auf die weitere Dauer von fünf Jahren allergnädigst zu bewilligen geruht. Welches in Folge hohen Hofkanzley-Decrets vom 11. März laufenden Jahrs, Zahl 6953, mit Bezug auf jenes vom 28. März 1822, Zahl 8640 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Vom kaiserlich-königlichen k. k. Landes-Gubernium. Laibach den 29. März 1827.

Die Roversdanner Zeitung vom 3. April enthält folgende Bemerkungen über den verstorbenen Winter: „Wie lieblich sind diese ersten lauen Tage des so sehr ersehnten und beherwegten des tiefen Schnees und rauhen Winters entfernt! geglaubten Frühlings! — Dieser Übergang von stürmischen, mit Schneegestöber begleiteten Wintertagen zu dem milden Wetter, wo verkündet von östern Blühen und Donneren zwischen Aufgang und Mittag, warmer Nebel und mäßiger Regen und der Sirocco schnell den Schnee bis auf die Mitte der Berge schmelzen, und uns die gut erhaltene grüne Herbstfaat erblicken lassen, gewährte allerdings eine überraschende Scene. Was den vergangenen Winter anbelangt, so hatten wir einen milden Winter aus mehreren Anzeichen erwartet; die Schneeden fand man mit verschlossenen Häusern auf der Oberfläche der Erde; das Streichen der Zugvögel war noch unvollendet, und der schon im Herbst gefallene Schnee schien die Atmosphäre gerinnig zu haben; allein wir wurden getäuscht, und man zählt in den neuesten Zeiten nur zwey einjige Winter, welche mit dem dießjährigen einigermaßen die Vergleichung aushalten, nämlich den von 1813, der viel kälter als der heurige, aber kürzer war, und der von 1809, wo von Martini an eine größere Menge Schnee fiel, der aber Anfangs Februar schon wieder verschwunden war. Der dießjährige Winter zeichnete sich aber auch durch folgende besondere, der Aufmerksamkeit der Naturforscher, würdige Umstände aus: die Kälte überstieg in unsern gemäßigten Gegenden nie acht Grade Reaumur unter der Nulla, aber die Winde von Norden und Osten herrschten sehr in dieser Jahreszeit, waren aber statt, wie gewöhnlich, die Nebel zu zerstreuen, und kalte und heißere Tage, von kurzen Sonnenblicken in etwas erwärmt, herbeizuführen, vielmehr von schrecklichem und kaltem Schneegestöber begleitet. Als nun die Kälte rasch wuchs, und oft auf sieben Grade stand, glaubte man, sie würde sich beyn häufigen Schneien, wie sonst zu geschehen pflegt, vermindern, allein sie

wurde durch die vom Wind an jeden zugänglichen Ort hingewehten Schneemassen, und durch den Wind selbst nur noch empfindlicher, besonders in den Wohnungen, wo Mundvorräthe, Küchengewächse und manche edlere Pflanze erfroren.

Borzenzen, den 3. April. In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M., 17 Minuten vor 1 Uhr, spühlten wir hier einen zwar nicht heftigen, aber doch sehr bemerkbaren Erdstoß. Seine Richtung schien von Südost gegen Nordost zu gehen; er dauerte kaum zwey Secunden. Die Hände fingern zu zittern; die Vögel in den Käfigen zu flattern an. Es ist dieses eine höchst seltene Erscheinung in dieser Gegend, und viele Leute wußten sich die selbe nicht zu erklären. Dem Vernehmen nach ist dieser Erdstoß zu derselben Zeit in Welsberg und Sillian gespürt worden.

Die Quotidien schreiben aus Cadix vom 13. März, die spanische Corvette Diana sey in der Nähe von Cuba mit einer englischen Corvette zusammengetroffen, von letzterer für ein Schonenhandel treibendes Schiff gehalten, und der Capitän desselben von dem englischen Capitän aufgefordert worden, sich mit seinen Pässen an Bord des englischen Schiffes zu begeben. Der Capitän der Diana sey dieser Aufforderung nicht gefolgt, sondern habe den englischen Capitän, den er für den Commandanten eines feindlichen Kapers gehalten, an seinem Bord gerufen. In Folge dieser Mißverständnisse und Weigerungen habe sich ein Kampf entsponnen, bey welchem den Engländern zwey Officiere getödtet, und fünf bis sechs Mann verwundet worden seyen. Auch die Spanier hätten einen Reisenden und einen Kanonier verloren, und mehrere Verwundete gehabt. Zulezt hätten sie sich dahin verständigt, beyde nach der Havannah zu fahren, und die Behörde über ihre Pässe entscheiden zu lassen. Nachdem sie dort über ihren gegenseitigen Irrthum belehrt worden, habe der englische Capitän den spanischen zum Essen eingeladen, und ihm erklärt, er habe sich als ein echter Spanier betragen.

Die Lissaboner Hofzeitung vom 17. März enthält folgende Nachrichten vom Kriegsschauplatz: Der Graf von Villa-Flor meldet aus Arguzel vom 8., daß die Insurgenten am Tage zuvor ihre Stellungen verlassen, und sich über Alcantara nach Spanien gezogen hätten. Gedachter General hat sich zu Pinelo mit dem General Correa de Mello vereinigt, der bey der Verfolgung der Insurgenten bis dahin vorgedrungen

war. Graf von Villa-Flor war hierauf nach Braganza und Correa de Mello nach Duteiro aufgebrochen, um zu beobachten, welche Richtung die Insurgenten nehmen würden. Letzterer, welcher sich bereits am 5. zu Braganza befand, meldet von daher, daß sich 245 Mann von den Insurgententruppen an ihn ergeben haben, und daß erstlich ins Gefängniß habe werfen lassen. Der Rückzug der Insurgenten ging über Duteiro, Braganza und Vimioso. Die Divisionen des Marquis von Chaves und des Feltez Jordao hatten sich in der Nacht vom 2. vereinigt. Der Graf von Villa-Flor hatte erfahren, daß die spanischen Truppen dem Insurgenten bey ihrer Ankunft in Spanien die Waffen abnehmen, unter dem Vorbehalt, ihnen solche wieder zurückzustellen, wenn sie wieder nach Portugal zurückkehren wollen. — In einer andern Depesche aus Vimioso vom 9. meldet der General Correa de Mello, daß die Insurgenten, die sich auf das spanische Gebieth zurückgezogen hatten, dort sämmtlich entwaffnet worden seyen. Ein Theil derselben hatte bereits seine Waffen auf dem portugiesischen Gebieth zurückgelassen. „Ich habe,“ schreibt der General dem Commandanten von Alcantara, „befohlen, diese Waffen nach Vimioso schaffen zu lassen, und der Militärbehörde zu Alcantara geschrieben, daß diejenigen Waffen, welche auf dem spanischen Gebieth deponirt worden sind, uns ebenfalls zurückgestellt werden sollen. Wir haben demnach keine regulären Insurgenten-Corps mehr vor uns.“ — „Ich werde,“ heißt es ferner in dem Berichte, „mit dem Grafen von Villa-Flor Maßregeln verabreden, um die Provinz von den Guerillas zu säubern, welche darin haussen, namentlich von denen unter der Anführung des berühmtesten Cachapu, und des Oberlieutenants Rodrigues de Valpaso, im District von Vinhães.“

Das oben genannte Blatt vom 22. März enthält nachstehenden, von Seite des Kriegsministeriums erlassenen Tagesbefehl: „Die Truppen Sr. Maj. Dom Pedro IV. haben, nachdem sie die Insurgenten ihren Versuch gegen die Provinz Alentejo theuer bezahlen lassen, und sie durch eine vollständige Niederlage aus den Provinzen Minho und Beira vertrieben hatten, den vaterländischen Boden zum vierten Male von denselben geläubert, und sie genöthiget, die unglückliche Provinz Trás-os-Montes zu verlassen.“ „Das portugiesische Gebieth hat seit dem 7. d. M. aufgehört, der Schauplatz ihrer Unthaten zu seyn. Eine Wunde Glender hatte die ihrem Könige und ihrem Va-

terlande getreuen Tapfern heraus zu fordern gewagt; Das Resultat konnte nicht zweifelhaft seyn. Ein edler Enthusiasmus bemächtigte sich der Truppen, welche an Muth, Bürgerthreue und Energie wetteiferten. Die Strenge der Jahreszeit, die schlechte Beschaffenheit der Straßen, die ausgetretenen Flüsse, nichts vermochte die Schnelligkeit ihrer Bewegungen aufzuhalten. Die tapfere Division, welche von Estramadura aus Alentejo zu Hülfе geeilt war, hat, nachdem sie den Vortrab der Rebellen zu Monxaros zurückgedrängt und hierauf deren Nachtrab bey Alegrete geschlagen hatte, sie mit geflütem Bajonette von den steilen Felsenhöhen von Coruche da Beira so wie aus den starken Stellungen an der Coa vertrieben, und endlich gezwungen, den Platz Almeida zu räumen, und sich auf das Gebieth eines benachbarten Landes zurückzuziehen.“

„In dem Augenblick, wo die Division von Minho, nach ihrem Eindringen in Trassos Montes sich anstaltete, die Glenden aus dieser Provinz zu vertreiben, die sich im Nahmen der Religion dem Morde, der Plünderung und der Anarchie überließen, sah sich die schöne Provinz Minho selbst der Wuth desselben Preis gegeben; aber von diesem Augenblick an kam nichts dem Eifer und der Geschicklichkeit der Anführer der Truppen Sr. Majestät gleich. Sämmtliche Divisionen concentrirten sich, um den bedrohten Punct zu decken, und retteten solchergestalt die zweyte Stadt des Königreichs (Oporto), in deren Besitz sich die Rebellen bereits wähten. Der Cavado und die Lima waren Zeugen ihrer Unfälle; 9 Kanonen und eine Haubitze, über 800 Mann Gefangene, sind das Resultat der Niederlage der Rebellen; ferner 4 Haubitzen, 12 Stück Feldgeschütz, 400 Stück Patronen und 84,000 Musketen Patronen, die sie zu Almeida in Stich ließen, sind in unsere siegreichen Hände gefallen. Von noch größerem Werthe, als alles andere, ist aber der Umstand, daß viele von diesen Unglücklichen reuig in sich gegangen sind, und unter die Fahnen Sr. Majestät zurückzukehren begehrt haben.“

„Einige Vanden, welche dessenungeachtet noch immer die öffentliche Ruhe in Trassos Montes störten, haben sich genöthigt gesehen, sich auf ein benachbartes Gebieth zu flüchten, wo sie von den Behörden eines fremden Landes auf schmachvolle Weise entwaffnet worden sind.“

„Dies ist die schlichte und getreue Darstellung der Ereignisse einer für die Treue der königlichen Truppen, wie für den portugiesischen Charakter, gleich ehrenvollen Epoche. Die Prinzessin Regentian befehlet, solche den

Militärs aller Grade zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, damit sie darin den Beweis Ihrer hohen Zufriedenheit und der Nationaldankbarkeit erblicken.“

Diesem Tagsbefehl ist das Verzeichniß der Generale, Officiere und Gemeinen angehängt, welchen Ihre königliche Hoheit zur Belohnung ihres Benehmens, während des Feldzuges Ordenszeichen und Beförderungen verliehen hat.

Nachrichten aus Oporto vom 15. März zufolge, hatte die englische Brigg Porto, Capitän J. Covery, in der Nacht vom 8. gedachten Monats an der Küste von Aljucadura, zwey Meilen nördlich von Villa de Conde, Schiffbruch gelitten, wobey die vier an Bord befindlichen Passagiere und fünf von der Schiffsmannschaft umgekommen sind. Die Passagiere waren zwey Feldgeistliche, die zu der (englischen) Armee in Coimbra gehen wollten, und vier Frauen, nämlich die Gemahlinn des einen Geistlichen und ihre Schwester, nebst zwey weiblichen Diensthöthen. Die beyden Geistlichen wurden gerettet, sämmtliche Frauen aber fanden ihren Tod in den Fluthen.

#### R u ß l a n d.

Einer officiellen Angabe in der zu St. Petersburg erscheinenden Kriegszeitung vom 20. März zu Folge, nimmt der russische Kaiserstaat jezt im Gesammtumfang, der sich in drey Welttheilen ausdehnt, mit allen ihm incorporirten Staaten, einen Flächenraum von 375,174 Quadrat Meilen ein; auf diesem lebt eine Volkszahl von 59,534,000 Menschen, mithin kommen im Durchschnitt 158 Seelen auf jede Q. M. Das Budget des jährlichen Einkommens wird auf 130,000,000 Rubel, das stehende Heer, mit seinen re- und irregulären Truppen Corps auf 1,039,180 Mann angegeben. Das europäische Rußland enthält einen Flächenraum von 72,861 Q. M., eine Volkszahl von 44,118,600 Menschen, wovon 605 Individuen auf die Meile kommen; das Caarthum Pohlen 2292 Q. M., 3,702,300 Einwohnern, wovon 1615 Menschen auf die Q. M. kommen; es bezieht ein jährliches Staats Einkommen von 8,333,333 Rubeln; das russische Asien nimmt den ungeheuren Flächenraum von 276,020 Q. M. ein, auf dem nur 4,663,100 Menschen, also 42 Individuen auf der Q. M. leben; endlich der russische Antheil von Nord West Amerika mit 24,000 Q. M. Flächenraum und einer Volkszahl von 50,000 Menschen, wovon also nur 2 auf die Quadrat Meile kommen.

#### B e r a s i l i e n.

Am 30. März hatte man in London mit dem Packetboot Zeitungen und Briefe aus Rio de Janeiro bis

